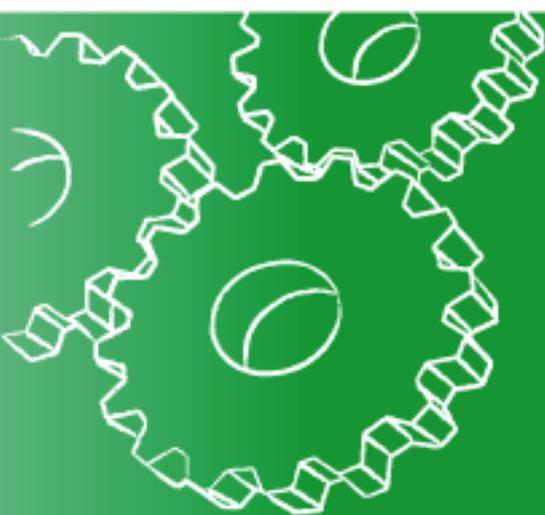




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2007



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 LI-9490 Vaduz Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 31
Auskunft	Wilfried Oehry Tel. +423 236 64 50 Mario Schädler Tel. +423 236 68 78 E-Mail: info@as.llv.li
Bearbeitung	Mario Schädler
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	12
4 Ländervergleich	13
B Tabellenteil	
1 Kontensequenzen 2006 und 2007	15
2 Zeitreihen	33
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	47
2 Qualität	51
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	53
2 Begriffserklärungen	54

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2006 und 2007

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	16
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	20
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	22
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	24
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	26
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	27
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	31

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007	34
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007, pro VZÄ bzw. pro Einwohner	40
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2002 bis 2007	43
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2002 bis 2007	44
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2002 bis 2007	45
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2002 bis 2007	45
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	46

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Landwirtschaftsamtes, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 17. Dezember 2009

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Das Bruttoinlandsprodukt erreicht CHF 5.5 Mrd.

Für das Jahr 2007 beläuft sich das Bruttoinlandsprodukt auf CHF 5.5 Mrd. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die Produktionsleistung und stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsentwicklung dar. Die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen wohnen im Ausland. Diese Zupendler tragen wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit zum BIP bei.

Das starke BIP-Wachstum des Vorjahres setzte sich 2007 fort. Wie bereits im Vorjahr erhöhte sich das BIP um 10.1%.

Starke Wertschöpfungszunahme bei den Finanzdienstleistungen

Eine sehr kräftige Wertschöpfungssteigerung wurde im Jahr 2007 im Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen festgestellt. Der volumenmässig zweitgrösste Wirtschaftsbereich steigerte seine Wertschöpfung um 19.8%. Die Banken und die anderen Finanzdienstleister profitieren bereits im vierten Jahr vom Boom an den Finanzmärkten. Die Auswirkungen der im Sommer 2007 in den USA aufge-

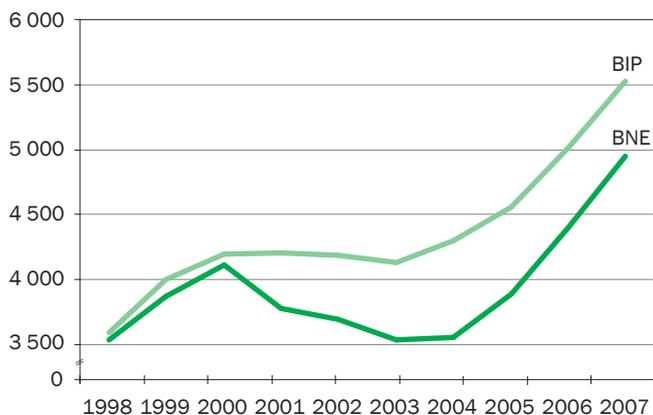
tretene Subprime-Krise waren in Liechtenstein noch nicht spürbar. Der grösste Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe steigerte die Wertschöpfung um 8.9%. Dieser exportabhängige Bereich profitierte von der anhaltend starken Nachfrage nach Industriegütern aus Liechtenstein. Auch die anderen beiden Bereiche, Allgemeine Dienstleistungen sowie Landwirtschaft und Haushalte, konnten ihre Wertschöpfung mit einem Plus von 5.5% respektive von 1.5% erhöhen.

Bruttonationaleinkommen erreicht fast die 5 Mrd.-Marke

Das Bruttonationaleinkommen wuchs im Jahr 2007 mit einem Plus von 12.5% gegenüber dem Vorjahr zum dritten Mal in Folge kräftig und erreichte ein Volumen von CHF 4.9 Mrd. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist ein Indikator für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfasst neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates. Seit 2005 stiegen insbesondere die Betriebsüberschüsse der Unternehmen und die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte kräftig.

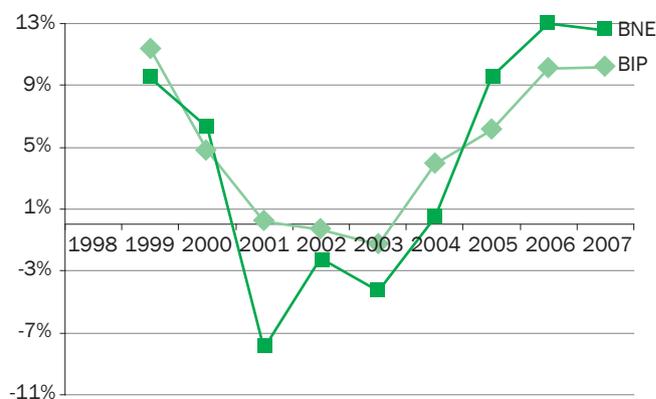
Entwicklung des BIP und des BNE seit 1998 - Absolut

in Mio. CHF zu laufenden Preisen



Entwicklung des BIP und des BNE seit 1998 - Veränderung

Jährliche Veränderung in %



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

BIP steigt um 10%

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Für 2007 belief sich das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt auf CHF 5 524.5 Mio. (5 015.5 Mio.). Dies entsprach einem Anstieg von 10.1% (10.1%). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Höheres BIP pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2007 bei rund CHF 194 000 (182 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des BIP pro Erwerbstätigen um 6.6%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, 2007 betrug ihr Anteil 50.1% (48.7%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Ende 2007 arbeiteten 16 193 (15 936) erwerbstätige Einwohner und 16 242 (15 138) Zupendler aus dem Ausland in Liechtenstein.

Starke Zunahme der Arbeitsproduktivität

Stark erhöht hat sich im 2007 mit einem Plus von 7.2% auch die Arbeitsproduktivität. Bereits in den drei vorhergehenden Jahren war eine überdurchschnittliche Zunahme der Arbeitsproduktivität zu verzeichnen gewesen. Die Arbeitsproduktivität misst die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

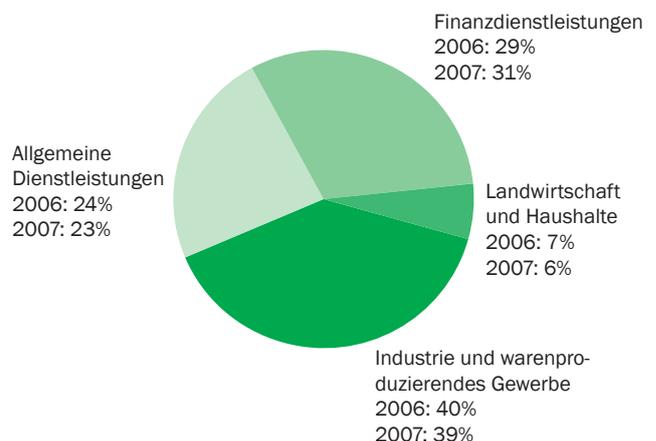
Finanzielle Kapitalgesellschaften erbringen ein Fünftel der Wertschöpfung

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 64% (65%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 21% (19%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwerwiegend um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 15% (16%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 7% (7%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 8% (9%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Finanzdienstleister tragen 31% der Wertschöpfung bei

Die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen präsentierte sich wie folgt:



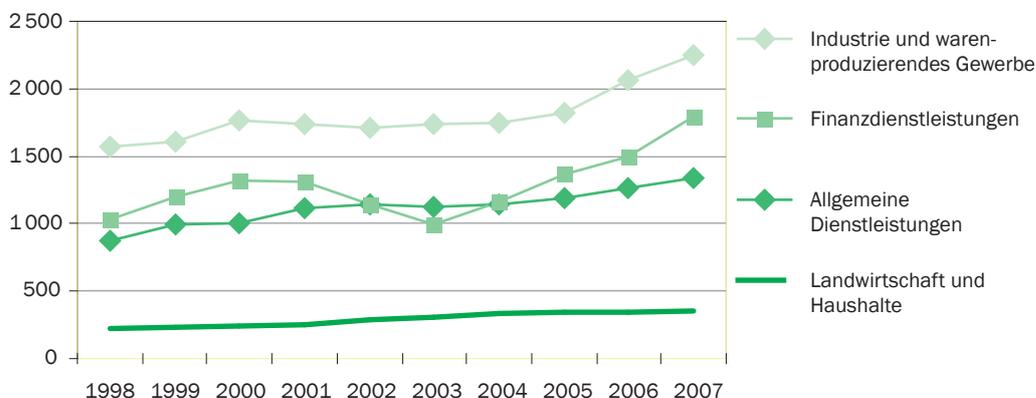
Bei der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe handelt es sich um den Wirtschaftsbereich mit der anteilmässig grössten Wertschöpfung. Dieser exportorientierte Bereich wuchs mit 8.9% (13.6%) wiederum stark.

Die Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen trug wesentlich zum Wachstum im Jahr 2007 bei. Die Bruttowertschöpfung stieg hier gegenüber dem Vorjahr um 19.8% (10.0%). Zum vierten aufeinander folgenden Mal konnten die Banken und die anderen Finanzdienstleister von den boomenden Finanzmärkten profitieren, nachdem in den Jahren 2002 und 2003 im Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen noch Wertschöpfungseinbrüche von 12.7% und 13.0% beobachtet worden waren.

Eine hohe Wachstumsrate wies auch der Bereich der Allgemeinen Dienstleistungen aus. Dieser Bereich konnte mit einem Wachstum um 5.5% (6.8%) von der positiven Konjunktorentwicklung im Jahr 2007 profitieren.

Seit 1998 verzeichnete der Bereich Landwirtschaft und Haushalte jährlich positive Wachstumsraten und konnte dadurch seinen Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung relativ konstant halten. Die Wachstumsrate lag hier im Jahr 2007 bei 1.5% (1.8%). Die Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung in Mio. CHF nach Wirtschaftsbereichen 1998 bis 2007



3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Die Einkommen von Staat, Unternehmen und Bevölkerung

Zur Beschreibung der Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind stark angewachsen

Das Bruttonationaleinkommen sowie das Volkseinkommen der liechtensteinischen Volkswirtschaft sind im Jahr 2007 mit einem Plus von 12.5% (13.0%) bzw. von 13.1% (15.4%) gegenüber dem Vorjahr abermals kräftig angestiegen. Das Bruttonationaleinkommen erreichte den Wert von CHF 4 947.4 Mio. (4 396.9 Mio.) und das Volkseinkommen den Wert von CHF 4 041.0 Mio. (3 571.5 Mio.).

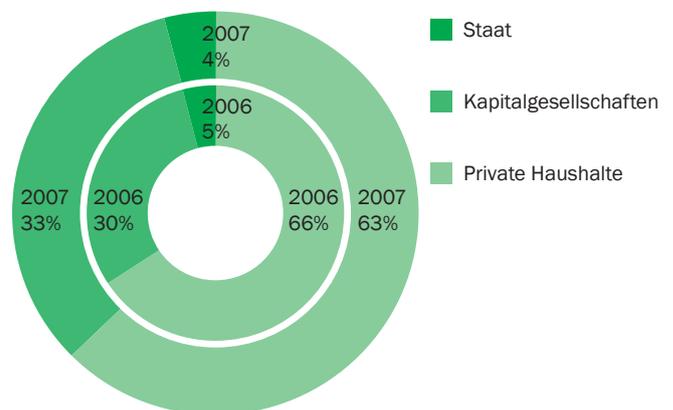
Das Bruttonationaleinkommen pro Einwohner betrug CHF 140 000 (126 000), während das Volkseinkommen pro Einwohner bei CHF 115 000 (102 000) lag.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommensseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 63% (66%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 33% (30%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 4% (4%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Verteilung des Volkseinkommens



Private Haushalte profitieren stark von Vermögenseinkommen

2007 flossen fast zwei Drittel des Volkseinkommens oder CHF 2 526.0 Mio. (2 348.0 Mio.) den privaten Haushalten zu. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 650.4 Mio. (1 572.2 Mio.)
- Selbständigeinkommen: CHF 77.4 Mio. (77.7 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 798.2 Mio. (698.1 Mio.)

Die privaten Haushalte profitierten kräftig vom Anstieg der geflossenen Dividenden (Ausschüttungen tätiger Kapitalgesellschaften). Die Vermögenseinkommen flossen den privaten Haushalten in erster Linie als Zins-, Dividenden- und Mieterträge zu. Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen um 14.3% (17.3%) zu und erreichten den Stand von CHF 798.2 Mio. (698.1 Mio.).

- Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2007:	+ CHF 100.1 Mio.	/	+ 14.3%
2006:	+ CHF 102.9 Mio.	/	+ 17.3%
2005:	+ CHF 24.4 Mio.	/	+ 4.3%
2004:	+ CHF 46.4 Mio.	/	+ 8.8%
2003:	- CHF 80.8 Mio.	/	- 13.4%
2002:	- CHF 31.1 Mio.	/	- 4.9%

Das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner erhöhte sich mit einem Plus von 5.0% im Jahr 2007 ebenfalls relativ kräftig.

Ein Drittel des Volkseinkommens fließt den Unternehmen zu

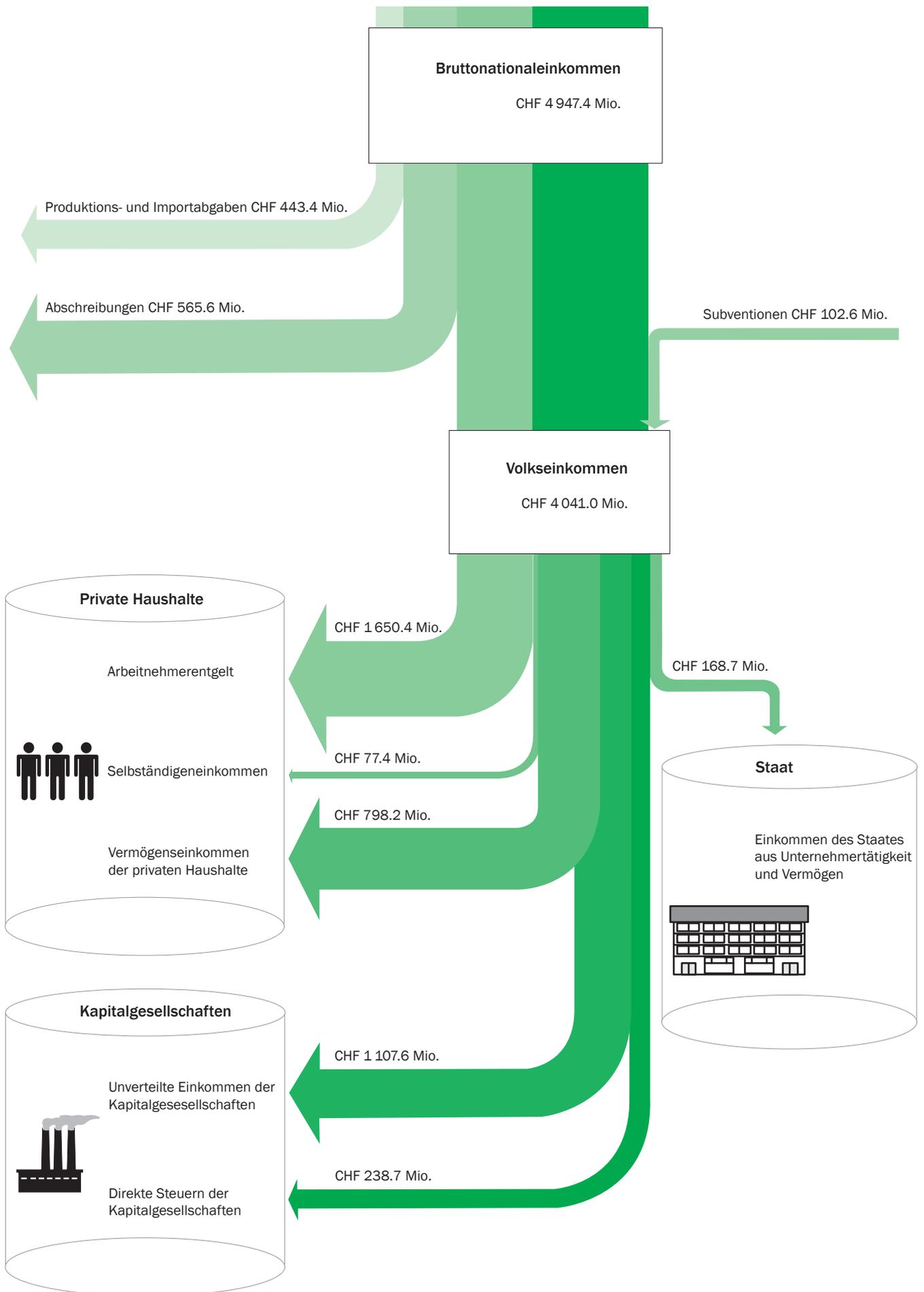
37% des Volkseinkommens verteilen sich auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. Das gesamte unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 1 346.3 Mio. (1 072.6 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 168.7 Mio. (150.9 Mio.) zu.

Nicht ausgeschüttete Unternehmensgewinne nehmen weiter zu

Von 2001 bis 2003 nahm das Volkseinkommen ab. 2004 folgte ein leichter Anstieg um 0.5%, 2005 bis 2007 waren kräftige Wachstumsraten zu beobachten. Während vier aufeinander folgenden Jahren (2001 – 2004) hatten die Rückgänge bei den nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinnen das Ergebnis belastet. In den Jahren 2005 bis 2007 nahmen dann die nicht ausgeschütteten Unternehmensgewinne wieder deutlich zu und führten zu einem starken Anstieg der unverteilter Einkommen der Kapitalgesellschaften. Die unverteilter Einkommen stiegen 2007 um 26.9% und erreichten eine Summe von CHF 1.1 Mrd.

- Veränderung der unverteilter Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2007:	+ CHF 234.9 Mio.	/	+ 26.9%
2006:	+ CHF 243.9 Mio.	/	+ 38.8%
2005:	+ CHF 236.0 Mio.	/	+ 60.1%
2004:	- CHF 67.7 Mio.	/	- 14.7%
2003:	- CHF 61.2 Mio.	/	- 11.7%
2002:	- CHF 80.4 Mio.	/	- 13.4%



3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden für das Jahr 1998 erstmals gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von zehn Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rück-

schlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu falschen Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen			
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.3%	178	3 869	9.5%	120
2000	4 195	4.8%	176	4 112	6.3%	125
2001	4 205	0.2%	165	3 782	-8.0%	113
2002	4 191	-0.3%	160	3 698	-2.2%	109
2003	4 135	-1.3%	158	3 538	-4.3%	104
2004	4 296	3.9%	163	3 554	0.5%	103
2005	4 557	6.1%	170	3 893	9.5%	112
2006	5 015	10.1%	182	4 397	13.0%	126
2007	5 524	10.1%	194	4 947	12.5%	140

Die Erwerbstätigen wurden umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögens-einkommensüberschüsse deutlich und die Einkommens-abflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen

grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. Ab dem Jahr 2005 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 wieder rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen haben in den Jahren 2005 bis 2007 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen.

4 Ländervergleich

Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Da in Liechtenstein der Anteil der Zupendler besonders hoch ist – die Hälfte der in Liechtenstein Erwerbstätigen wohnen im Ausland –, sind Ländervergleiche anhand des Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner nicht sinnvoll. Ländervergleiche im Hinblick auf die Einkommenssituation sind deshalb nur unter Verwendung des Bruttonationaleinkommens möglich. Für internationale Vergleiche muss zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

100mal kleiner als die Volkswirtschaft Österreichs

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2007 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.5 Mrd. Das BNE der Schweizer war rund 105 Mal (KKS 264.3 Mrd.), das der Österreicher rund 100 Mal (KKS 251.3 Mrd.) und das der Deutschen über 970 Mal (KKS 2 404.1 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und Efta-Staaten.

Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen

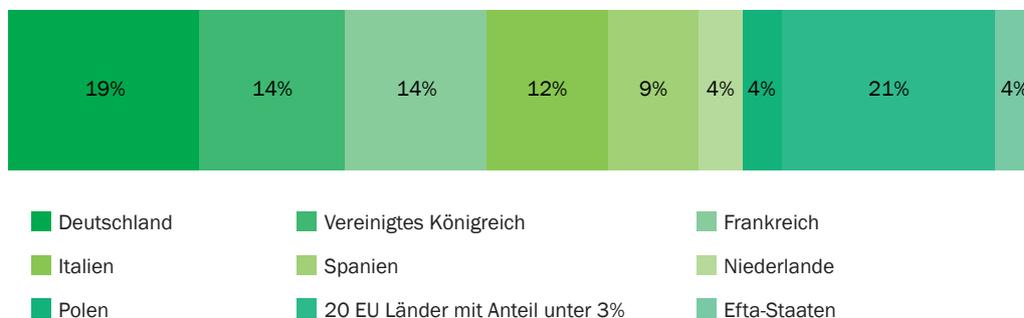
in Mio. KKS

	2005	2006	2007
Total EU und EFTA	11 486 503	12 148 780	12 813 185
Belgien	285 668	297 735	315 330
Bulgarien	61 631	64 790	70 558
Dänemark	155 902	161 193	165 190
Deutschland	2 152 069	2 304 354	2 404 102
Estland	18 063	19 838	21 602
Finnland	136 075	144 341	152 430
Frankreich	1 592 907	1 649 974	1 747 312
Griechenland	234 368	239 512	254 678
Island	8 625	8 227	8 545
Irland	115 019	128 531	138 950
Italien	1 376 491	1 444 257	1 497 225
Lettland	25 392	27 570	31 716
Liechtenstein	1 891	2 164	2 477
Litauen	40 357	43 543	48 056
Luxemburg	23 805	22 889	26 047
Malta	6 726	7 065	7 650
Niederlande	485 795	519 333	543 050
Norwegen	187 481	202 519	210 126
Österreich	234 385	239 516	251 301
Polen	429 784	459 523	492 008
Portugal	174 848	184 120	193 612
Rumänien	166 479	189 072	219 443
Schweden	249 931	265 026	285 135
Schweiz	246 229	259 749	264 290
Slowakei	71 037	79 002	87 550
Slowenien	39 236	41 160	44 063
Spanien	987 337	1 067 868	1 152 961
Tschechische Republik	167 470	178 915	191 974
Ungarn	136 176	142 339	145 508
Vereinigtes Königreich	1 660 186	1 738 952	1 823 295
Zypern	15 144	15 705	17 002

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Die Efta-Länder verfügen über 4% des europäischen BNE. Im Jahr 2007 generierten die heutigen siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier Efta-Länder ein BNE von insgesamt KKS 12 813 Mrd. Der Anteil der Efta-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Europas belief sich auf rund 4%. Deutschland mit dem grössten BNE hielt einen Anteil von rund 19%.

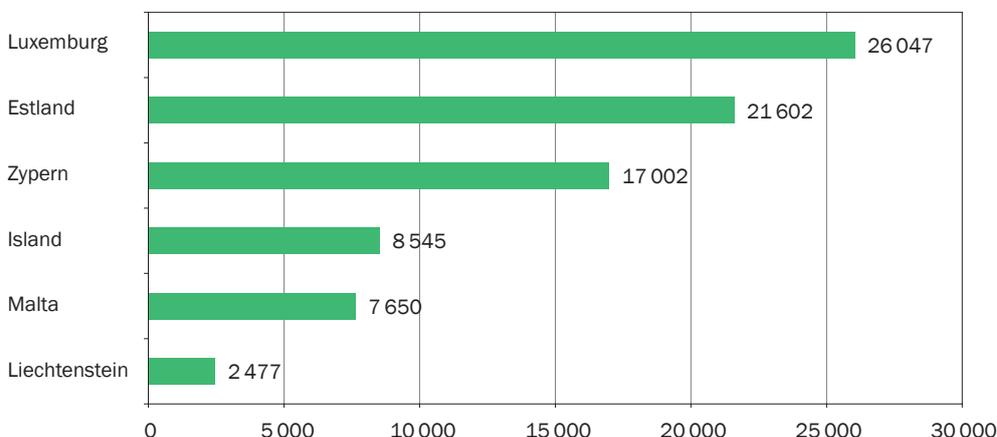
Bruttonationaleinkommen in KKS EU und Efta - Anteile nach Land 2007



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs rund elf Mal (KKS 26.1 Mrd.) und dasjenige Islands rund dreieinhalb Mal (KKS 8.6 Mrd.) so gross wie das liechtensteinische BNE.

Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2007 in Mio. KKS



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

B Tabellenteil

1 Kontensequenzen 2006 und 2007

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2006	2007	2006	2007
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	12 863.0	14 500.6	466 700	509 350
P.11 Marktproduktion	12 149.0	13 740.7	440 800	482 660
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	178.5	173.3	6 480	6 090
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	535.5	586.6	19 430	20 610
P.2 Vorleistungen	-8 065.9	-9 233.1	292 650	324 330
D.21 Gütersteuern	291.9	335.4	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-78.4	2 670	2 750
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 015.5	5 524.5	181 970	194 050
K.1 Abschreibungen	-519.2	-565.6	18 840	19 870
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 496.2	4 958.9	163 140	174 190
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 179.4	5 734.9	187 920	201 450
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2006	2007	2006	2007
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 015.5	5 524.5		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 674.1	-2 862.2	97 020	100 540
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 302.5	-2 468.6	83 540	86 710
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-371.6	-393.6	13 480	13 830
D.2 Produktions- und Importabgaben	-364.5	-420.0		
D.21 Gütersteuern	-291.9	-335.4	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-72.6	-84.7	2 630	2 970
D.3 Subventionen	96.9	102.6	3 520	3 600
D.31 Gütersubventionen	73.6	78.4	2 670	2 750
D.39 Sonstige Subventionen	23.4	24.3	850	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	2 073.7	2 344.8	75 240	82 370

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2006	2007	2006	2007
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	2 073.7	2 344.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	44 870	46 800
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 359.5	1 425.9	38 800	40 440
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	212.7	224.5	6 070	6 370
D.2 Produktions- und Importabgaben	403.2	443.4	11 510	12 570
D.21 Gütersteuern	330.6	358.7	9 440	10 170
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	72.6	84.7	2 070	2 400
D.3 Subventionen	-96.9	-102.6	2 770	2 910
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-78.4	2 100	2 220
D.39 Sonstige Subventionen	-23.4	-24.3	670	690
D.4 Vermögenseinkommen	444.7	611.4	12 690	17 340
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 945.8	2 541.6	55 530	72 080
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	48.2	55.3	1 380	1 570
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	4.5	4.5	130	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-828.3	-1 166.9	-23 640	-33 090
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-646.8	-730.8	-18 460	-20 730
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-74.1	-87.7	-2 110	-2 490
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-4.5	-4.5	-130	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 396.9	4 947.4	125 490	140 300

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2006	2007	2006	2007
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 396.9	4 947.4		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-403.2	-443.4	11 510	12 570
D.3 Subventionen	96.9	102.6	2 770	2 910
K.1 Abschreibungen	-519.2	-565.6	14 820	16 040
B.51 Volkseinkommen	3 571.5	4 041.0	101 930	114 600

<<

>>

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2006	2007	2006	2007
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	3 571.5	4 041.0		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	44 870	46 800
I.2 Selbständigeneinkommen	77.7	77.4	2 220	2 200
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	698.1	798.2	19 920	22 640
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	872.7	1 107.6	24 910	31 410
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	531.6	643.0	15 170	18 240
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	341.1	464.6	9 730	13 170
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	199.9	238.7	5 710	6 770
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	134.2	147.0	3 830	4 170
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	65.7	91.7	1 880	2 600
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	150.9	168.7	4 310	4 780

<<

Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	5 184	5 243
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	31 157	32 198
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	27 561	28 469
Einwohner (Jahresmittel)	35 037	35 262

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	10 020.0	11 159.9	77%	512 680
P.11 Marktproduktion	10 008.5	11 149.4	81%	512 200
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	11.5	10.5	6%	480
P.2 Vorleistungen	-6 658.2	-7 507.5	81%	344 890
B.1g Bruttowertschöpfung	3 361.8	3 652.4	64%	167 790
K.1 Abschreibungen	-294.7	-321.8	57%	14 780
B.1n Nettowertschöpfung	3 067.1	3 330.6	64%	153 010

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	3 361.8	3 652.4		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 984.6	-2 104.1	74%	96 660
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 712.5	-1 818.7	74%	83 550
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-272.1	-285.4	72%	13 110
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-65.3	-76.7	91%	3 520
D.39 Sonstige Subventionen	9.6	9.8	40%	450
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 321.5	1 481.4	63%	68 050

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 321.5	1 481.4		
D.4 Vermögenseinkommen	-361.0	-369.6		-16 980
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	103.9	137.7	5%	6 330
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-77.3	-87.8	8%	4 030
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-385.0	-416.9	57%	19 150
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.6	-2.6	59%	120
B.5g Bruttoprimäreinkommen	960.5	1 111.8	22%	51 070

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 200	3 349	64%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	23 753	24 091	75%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	21 393	21 768	76%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	1 688.6	2 111.4	15%	924 920
P.11 Marktproduktion	1 306.3	1 643.8	12%	720 080
P.119 Unterstellte Bankgebühr	382.3	467.4	100%	204 760
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.2	0%	80
P.2 Vorleistungen	-719.4	-912.0	10%	399 490
B.1g Bruttowertschöpfung	969.2	1 199.4	21%	525 430
K.1 Abschreibungen	-43.3	-45.4	8%	19 910
B.1n Nettowertschöpfung	925.9	1 154.0	22%	505 520
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	969.2	1 199.4		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-358.3	-410.9	14%	179 990
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-309.6	-355.7	14%	155 820
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-48.7	-55.2	14%	24 170
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-4.5	-5.9	7%	2 590
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	606.4	782.7	28%	342 850

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	606.4	782.7		
D.4 Vermögenseinkommen	226.0	286.5		125 500
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 195.0	1 643.9	65%	720 130
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-633.0	-955.7	82%	418 660
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-261.8	-314.0	43%	137 540
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	-74.1	-87.7	100%	38 430
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-382.3	-467.4	100%	n.d.
B.5g Bruttoprimäreinkommen	450.1	601.7	12%	263 590

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	211	238	5%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 224	2 488	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 037	2 283	8%

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	541.5	594.7	4%	295 310
P.11 Marktproduktion	35.3	37.5	0%	18 630
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.1	1.8	1%	900
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	505.2	555.3	95%	275 770
P.2 Vorleistungen	-162.5	-180.7	2%	89 740
B.1g Bruttowertschöpfung	379.0	414.0	7%	205 560
K.1 Abschreibungen	-121.2	-140.7	25%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	257.8	273.2	5%	135 680
	2006	2007		
Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	379.0	414.0		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-255.4	-273.9	10%	135 990
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-215.1	-231.1	9%	114 770
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-40.4	-42.7	11%	21 220
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	10
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	123.5	140.1	6%	69 560

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	123.5	140.1		
D.2 Produktions- und Importabgaben	403.2	443.4	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	330.6	358.7	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	72.6	84.7	100%	
D.3 Subventionen	-96.9	-102.6	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-78.4	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-23.4	-24.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	148.6	169.4		84 100
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	146.6	167.1	7%	82 960
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.1	3.4	76%	1 710
D.41 Zinsen / Verwendung	-1.1	-1.1	0%	550
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	578.4	650.2	13%	322 880

<<

Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	35	35	1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 369	2 497	8%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1 924	2 014	7%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	612.8	634.6	4%	263 920
P.11 Marktproduktion	416.7	442.5	3%	184 040
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	165.9	160.8	93%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	30.3	31.3	5%	13 000
P.2 Vorleistungen	-143.5	-165.5	2%	68 830
B.1g Bruttowertschöpfung	469.4	469.1	8%	195 100
K.1 Abschreibungen	-60.0	-57.7	10%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	409.3	411.4	8%	171 100
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	2005	2006	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	469.4	469.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-75.7	-73.4	3%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-65.2	-63.1	3%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-10.5	-10.4	3%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.7	-2.1	2%	860
D.39 Sonstige Subventionen	13.8	14.5	60%	6 040
B.2g Betriebsüberschuss brutto	404.7	408.1	17%	169 740

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	404.7	408.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 359.5	1 425.9	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	212.7	224.5	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	431.1	525.2		n.d.
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	500.3	592.8	23%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	48.2	55.3	100%	
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.3	1.1	24%	
D.41 Zinsen / Verwendung	-116.9	-122.2	10%	
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.8	40%	
B.5g Bruttonprimäreinkommen	2 408.0	2 583.7	52%	
<<				
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 738	1 621	31%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 813	3 123	10%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 207	2 405	8%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	7 325.9	8 109.3	56%	611 990
P.11 Marktproduktion	7 317.9	8 103.4	59%	611 540
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	8.0	6.0	3%	450
P.2 Vorleistungen	-5 258.9	-5 858.5	63%	442 130
B.1g Bruttowertschöpfung	2 067.0	2 250.8	39%	169 860
K.1 Abschreibungen	-208.7	-229.1	41%	17 290
B.1n Nettowertschöpfung	1 858.3	2 021.7	39%	152 570

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	2 067.0	2 250.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 196.6	-1 271.7	44%	95 970
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 027.1	-1 094.4	44%	82 590
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-169.5	-177.4	45%	13 380
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-37.0	-40.1	47%	3 030
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	-0.0	-0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	833.4	939.0	40%	70 860

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	833.4	939.0		
D.4 Vermögenseinkommen	-192.2	-201.7		-15 220
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	56.5	50.0	2%	3 770
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-48.3	-56.4	5%	4 260
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-197.9	-192.7	26%	14 540
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-2.5	-2.6	57%	190
B.5g Primäreinkommen brutto	641.2	737.3	15%	55 650
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	691	710	14%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	13 430	13 810	43%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	12 871	13 251	47%	

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2006		2007	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	2 576.7	2 839.7	20%	278 690
P.11 Marktproduktion	2 066.8	2 277.8	17%	274 020
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	4.7	6.5	4%	580
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	505.2	555.3	95%	275 770
P.2 Vorleistungen	-1 308.5	-1 501.5	16%	161 550
B.1g Bruttowertschöpfung	1 268.2	1 338.1	23%	113 042
K.1 Abschreibungen	-198.2	-222.7	39%	10 030
B.1n Nettowertschöpfung	1 070.0	1 115.4	22%	103 010

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2006		2007	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Bruttowertschöpfung	1 268.2	1 338.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-806.2	-854.6	30%	83 870
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-695.6	-738.7	30%	72 490
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-110.6	-115.9	29%	11 380
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-25.8	-32.7	39%	3 210
D.39 Sonstige Subventionen	9.6	9.8	40%	960
B.2g Betriebsüberschuss brutto	445.7	460.6	20%	45 210

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2006		2007	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss brutto	445.7	460.6		
D.2 Produktions- und Importabgaben	403.2	443.4	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	330.6	358.7	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	72.6	84.7	100%	
D.3 Subventionen	-96.9	-102.6	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-73.6	-78.4	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-23.4	-24.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	96.5	135.0		13 250
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	173.6	235.3	9%	23 090
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.1	3.4	76%	340
D.41 Zinsen / Verwendung	-30.2	-32.7	3%	3 210
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-49.9	-70.9	10%	6 960
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verw.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen brutto	848.5	936.4	19%	91 900

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 315	3 334	64%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	12 298	12 605	39%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	9 963	10 189	36%

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 537.9	3 125.1	22%	675 940
P.11 Marktproduktion	2 155.4	2 657.2	19%	574 740
P.119 Unterstellte Bankgebühr	382.3	467.4	100%	101 100
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.3	0.5	0%	100
P.2 Vorleistungen	-1 039.9	-1 330.6	14%	287 790
B.1g Bruttowertschöpfung	1 498.0	1 794.6	31%	388 150
K.1 Abschreibungen	-60.0	-63.6	11%	13 760
B.1n Nettowertschöpfung	1 438.0	1 731.0	33%	374 390

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	1 498.0	1 794.6		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-635.5	-699.3	24%	151 250
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-549.0	-604.0	24%	130 650
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-86.5	-95.3	24%	20 600
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-9.8	-11.9	14%	2 570
D.39 Sonstige Subventionen	0.0	0.0	0%	0
B.2g Betriebsüberschuss brutto	852.7	1 083.4	39%	234 330

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2006	2007	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	852.7	1 083.4		
D.4 Vermögenseinkommen	106.6	150.0		32 440
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 215.6	1 663.7	65%	359 850
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	0.0	0.0	0%	0
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	0.0	0.0	0%	0
D.41 Zinsen / Verwendung	-635.8	-958.7	82%	207 370
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-399.1	-467.2	64%	101 060
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-74.1	-87.7	100%	18 970
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	0.0	0.0	0%	0
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-382.3	-467.4	100%	n.d.
B.5g Primäreinkommen brutto	577.0	766.0	15%	165 670

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	799	831	16%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	4 837	5 245	16%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 268	4 623	16%

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2006	2007	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	422.4	426.4	3%
P.11 Marktproduktion	226.7	234.9	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	165.5	160.3	93%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	30.3	31.3	5%
P.2 Vorleistungen	-76.3	-75.1	1%
B.1g Bruttowertschöpfung	346.2	351.4	6%
K.1 Abschreibungen	-52.3	-50.2	9%
B.1n Nettowertschöpfung	293.9	301.2	6%
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2005	2006	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.1g Bruttowertschöpfung	346.2	351.4	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-35.7	-36.6	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-30.8	-31.5	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-4.9	-5.1	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	13.8	14.5	60%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	324.2	329.2	14%

>>

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2006	2007	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss brutto	324.2	329.2	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 572.2	1 650.4	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 359.5	1 425.9	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	212.7	224.5	100%
D.4 Vermögenseinkommen	433.8	528.1	
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	500.1	592.6	23%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	48.2	55.3	100%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	1.3	1.1	24%
D.41 Zinsen / Verwendung	-114.0	-119.1	10%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	0.0	0.0	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	0.0	0.0	0%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-1.8	-1.8	40%
B.5g Primäreinkommen brutto	2 330.3	2 507.7	51%

<<

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	379	368	7%
Anzahl Erwerbstätige	592	538	2%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	457	404	1%

Erläuterung zur Tabelle:

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	9 781.5	9 895.9	10 877.9	11 672.9	12 863.0	14 500.6
P.11 Marktproduktion	9 143.7	9 249.3	10 191.6	10 975.7	12 149.0	13 740.7
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	149.9	153.3	160.2	169.0	178.5	173.3
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	487.9	493.2	526.1	528.3	535.5	586.6
P.2 Vorleistungen	-5 786.5	-5 958.4	-6 752.3	-7 305.2	-8 065.9	-9 233.1
D.21 Gütersteuern	266.0	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4
D.31 Gütersubventionen	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-78.4
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 524.5
K.1 Abschreibungen	-529.0	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6
B.1n Nettoinlandsprodukt	3 661.5	3 629.8	3 769.9	4 047.4	4 496.2	4 958.9
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 734.9
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 524.5
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 327.6	-2 320.1	-2 422.6	-2 511.1	-2 674.1	-2 862.2
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 004.4	-2 001.7	-2 081.7	-2 162.4	-2 302.5	-2 468.6
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-323.3	-318.4	-340.9	-348.6	-371.6	-393.6
D.2 Produktions- und Importabgaben	-314.7	-314.1	-291.9	-331.6	-364.5	-420.0
D.21 Gütersteuern	-266.0	-270.0	-239.0	-261.8	-291.9	-335.4
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-48.7	-44.0	-52.9	-69.8	-72.6	-84.7
D.3 Subventionen	88.2	89.1	90.6	95.5	96.9	102.6
D.31 Gütersubventionen	70.6	72.2	69.0	73.1	73.6	78.4
D.39 Sonstige Subventionen	17.6	16.8	21.6	22.4	23.4	24.3
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 636.3	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 073.7	2 344.8

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 2/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	-6.5%	1.2%	9.9%	7.3%	10.2%	12.7%
P.11 Marktproduktion	-7.3%	1.2%	10.2%	7.7%	10.7%	13.1%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	-4.6%	2.3%	4.5%	5.5%	5.6%	-2.9%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	11.2%	1.1%	6.7%	0.4%	1.4%	9.6%
P.2 Vorleistungen	-9.9%	3.0%	13.3%	8.2%	10.4%	14.5%
D.21 Gütersteuern	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%
D.31 Gütersubventionen	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	6.5%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%
K.1 Abschreibungen	1.8%	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%
B.1n Nettoinlandsprodukt	-0.7%	-0.9%	3.9%	7.4%	11.1%	10.3%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.7%
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	0.7%	-0.3%	4.4%	3.7%	6.5%	7.0%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	0.1%	-0.1%	4.0%	3.9%	6.5%	7.2%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4.1%	-1.5%	7.1%	2.3%	6.6%	5.9%
D.2 Produktions- und Importabgaben	16.0%	-0.2%	-7.1%	13.6%	9.9%	15.2%
D.21 Gütersteuern	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	31.3%	-9.7%	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%
D.3 Subventionen	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	5.9%
D.31 Gütersubventionen	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	6.5%
D.39 Sonstige Subventionen	-2.2%	-4.5%	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-4.0%	-2.8%	5.1%	8.2%	14.6%	13.1%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 3/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	1 636.3	1 590.1	1 671.7	1 809.2	2 073.7	2 344.8
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 442.7	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 243.8	1 243.9	1 259.9	1 282.6	1 359.5	1 425.9
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	199.0	192.1	197.0	199.5	212.7	224.5
D.2 Produktions- und Importabgaben	376.7	374.9	357.8	384.1	403.2	443.4
D.21 Gütersteuern	328.1	330.9	305.0	314.3	330.6	358.7
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	48.7	44.0	52.9	69.8	72.6	84.7
D.3 Subventionen	-88.2	-89.1	-90.6	-95.5	-96.9	-102.6
D.31 Gütersubventionen	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-78.4
D.39 Sonstige Subventionen	-17.6	-16.8	-21.6	-22.4	-23.4	-24.3
D.4 Vermögenseinkommen	330.8	226.1	158.3	312.7	444.7	611.4
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	1 612.7	1 306.0	1 399.1	1 569.8	1 945.8	2 541.6
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	53.8	50.9	47.4	39.9	48.2	55.3
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	3.5	3.9	4.0	3.1	4.5	4.5
D.41 Zinsen / Verwendung	-643.8	-538.8	-506.0	-610.4	-828.3	-1 166.9
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-621.3	-517.4	-712.9	-627.4	-646.8	-730.8
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-70.6	-74.5	-69.2	-59.3	-74.1	-87.7
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-3.5	-3.9	-4.0	-3.1	-4.5	-4.5
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 698.4	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 396.9	4 947.4

<<

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 4/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto	-4.0%	-2.8%	5.1%	8.2%	14.6%	13.1%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	2.5%	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1.3%	0.0%	1.3%	1.8%	6.0%	4.9%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10.4%	-3.5%	2.5%	1.3%	6.6%	5.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	5.7%	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%
D.21 Gütersteuern	2.7%	0.9%	-7.8%	3.0%	5.2%	8.5%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	31.3%	-9.7%	20.1%	32.1%	4.0%	16.7%
D.3 Subventionen	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	5.9%
D.31 Gütersubventionen	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	6.5%
D.39 Sonstige Subventionen	-2.2%	-4.5%	28.7%	3.5%	4.3%	3.9%
D.4 Vermögenseinkommen	-16.5%	-31.7%	-30.0%	97.5%	42.2%	37.5%
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	-26.8%	-19.0%	7.1%	12.2%	23.9%	30.6%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	35.9%	-5.4%	-7.0%	-15.8%	20.8%	14.7%
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	20.7%	11.4%	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%
D.41 Zinsen / Verwendung	-37.7%	-16.3%	-6.1%	20.6%	35.7%	40.9%
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-12.4%	-16.7%	37.8%	-12.0%	3.1%	13.0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-31.1%	5.5%	-7.1%	-14.4%	25.0%	18.4%
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	16.7%	11.4%	3.4%	-22.1%	44.4%	0.6%
B.5g Bruttonationaleinkommen	-2.2%	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%	12.5%

<<

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 698.4	3 538.1	3 554.1	3 892.6	4 396.9	4 947.4
D.2 Produktions- und Importabgaben	-376.7	-374.9	-357.8	-384.1	-403.2	-443.4
D.3 Subventionen	88.2	89.1	90.6	95.5	96.9	102.6
K.1 Abschreibungen	-529.0	-505.5	-525.6	-509.1	-519.2	-565.6
B.51 Volkseinkommen	2 880.9	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 571.5	4 041.0
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	2 880.9	2 746.7	2 761.3	3 094.9	3 571.5	4 041.0
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 442.7	1 436.0	1 456.8	1 482.1	1 572.2	1 650.4
I.2 Selbständigeneinkommen	66.4	71.9	70.6	76.4	77.7	77.4
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	605.2	524.4	570.8	595.2	698.1	798.2
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	521.7	460.5	392.8	628.8	872.7	1'107.6
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	161.1	240.4	145.3	326.9	531.6	643.0
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	360.6	220.1	247.5	301.9	341.1	464.6
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	115.1	125.1	136.8	171.4	199.9	238.7
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	86.8	92.1	99.2	117.3	134.2	147.0
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	28.3	33.0	37.6	54.1	65.7	91.7
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	129.8	129.0	133.5	141.0	150.9	168.7
<<						>>
Anzahl fachliche Einheiten	4 539	4 687	4 848	5 203	5 184	5 243
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	29 220	29 346	29 754	30 359	31 157	32 198
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 265	26 202	26 435	26 876	27 561	28 469
Einwohner (Jahresmittel)	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037	35 262

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 6/6

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen	-2.2%	-4.3%	0.5%	9.5%	13.0%	12.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	5.7%	-0.5%	-4.6%	7.3%	5.0%	10.0%
D.3 Subventionen	6.4%	1.0%	1.7%	5.3%	1.5%	5.9%
K.1 Abschreibungen	1.8%	-4.4%	4.0%	-3.1%	2.0%	8.9%
B.51 Volkseinkommen	-3.6%	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%	13.1%
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen	-3.6%	-4.7%	0.5%	12.1%	15.4%	13.1%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	2.5%	-0.5%	1.5%	1.7%	6.1%	5.0%
I.2 Selbständigeneinkommen	-0.9%	8.3%	-1.9%	8.3%	1.7%	-0.4%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	-4.9%	-13.4%	8.8%	4.3%	17.3%	14.3%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-13.4%	-11.7%	-14.7%	60.1%	38.8%	26.9%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	41.2%	49.2%	-39.6%	125.1%	62.6%	21.0%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	-26.1%	-39.0%	12.5%	22.0%	13.0%	36.2%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	-18.4%	8.7%	9.4%	25.3%	16.6%	19.4%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	-1.6%	6.1%	7.7%	18.2%	14.4%	9.5%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	-46.5%	16.6%	13.9%	44.0%	21.5%	39.5%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	-3.4%	-0.6%	3.5%	5.6%	7.0%	11.8%
<<						
Anzahl fachliche Einheiten	4.0%	3.3%	3.4%	7.3%	-0.4%	1.1%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3.8%	0.4%	1.4%	2.0%	2.6%	3.3%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	3.0%	-0.2%	0.9%	1.7%	2.5%	3.3%
Einwohner (Jahresmittel)	1.2%	1.0%	1.0%	0.8%	0.8%	0.6%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

Pro Erwerbstitigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Produktionskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
P.1 Produktionswert	372 410	377 670	411 500	434 320	466 700	509 350
P.11 Marktproduktion	348 130	352 990	385 540	408 380	440 800	482 660
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	5 710	5 850	6 060	6 290	6 480	6 090
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	18 580	18 820	19 900	19 660	19 430	20 610
P.2 Vorleistungen	220 310	227 400	255 440	271 810	292 650	324 330
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 690	2 760	2 610	2 720	2 670	2 750
B.1g Bruttoinlandsprodukt	159 550	157 820	162 500	169 540	181 970	194 050
K.1 Abschreibungen	20 140	19 290	19 880	18 940	18 840	19 870
B.1n Nettoinlandsprodukt	139 410	138 530	142 610	150 600	163 140	174 190
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	163 310	158 800	165 990	175 230	187 920	201 450
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	88 620	88 550	91 640	93 430	97 020	100 540
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	76 310	76 390	78 750	80 460	83 540	86 710
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 310	12 150	12 900	12 970	13 480	13 830
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 850	1 680	2 000	2 600	2 630	2 970
D.3 Subventionen	3 360	3 400	3 430	3 550	3 520	3 600
D.31 Gütersubventionen	2 690	2 760	2 610	2 720	2 670	2 750
D.39 Sonstige Subventionen	670	640	820	830	850	850
B.2g Betriebsüberschuss brutto	62 300	60 690	63 240	67 320	75 240	82 370
						>>
Anzahl Erwerbstitige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	26 265	26 202	26 435	26 876	27 561	28 469

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 2/3

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.2g Betriebsüberschuss brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	42 680	42 070	42 250	42 640	44 870	46 800
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	36 800	36 440	36 540	36 900	38 800	40 440
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5 890	5 630	5 710	5 740	6 070	6 370
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 140	10 980	10 380	11 050	11 510	12 570
D.21 Gütersteuern	9 710	9 690	8 840	9 040	9 440	10 170
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 440	1 290	1 530	2 010	2 070	2 400
D.3 Subventionen	2 610	2 610	2 630	2 750	2 770	2 910
D.31 Gütersubventionen	2 090	2 120	2 000	2 100	2 100	2 220
D.39 Sonstige Subventionen	520	490	630	640	670	690
D.4 Vermögenseinkommen	9 790	6 620	4 590	9 000	12 690	17 340
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen / Aufkommen	47 710	38 260	40 570	45 160	55 530	72 080
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Aufkommen	1 590	1 490	1 370	1 150	1 380	1 570
D.45 Pachteinkommen / Aufkommen	100	110	120	90	130	130
D.41 Zinsen / Verwendung	-19 050	-15 780	-14 670	-17 560	-23 640	-33 090
D.42 Ausschüttungen / Verwendung	-18 380	-15 160	-20 670	-18 050	-18 460	-20 730
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag / Verwendung	-2 090	-2 180	-2 010	-1 710	-2 110	-2 490
D.45 Pachteinkommen / Verwendung	-100	-110	-120	-90	-130	-130
B.5g Bruttonationaleinkommen	109 410	103 650	103 070	111 990	125 490	140 300
<<						>>
Einwohner (Jahresmittel)	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037	35 262

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Resultate 2002 bis 2007

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 3/3

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.5g Bruttonationaleinkommen						
D.2 Produktions- und Importabgaben	11 140	10 980	10 380	11 050	11 510	12 570
D.3 Subventionen	2 610	2 610	2 630	2 750	2 770	2 910
K.1 Abschreibungen	15 650	14 810	15 240	14 650	14 820	16 040
B.51 Volkseinkommen	85 230	80 470	80 080	89 040	101 930	114 600

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
B.51 Volkseinkommen						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	42 680	42 070	42 250	42 640	44 870	46 800
I.2 Selbständigeneinkommen	1 960	2 110	2 050	2 200	2 220	2 200
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	17 900	15 360	16 550	17 120	19 920	22 640
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	15 430	13 490	11 390	18 090	24 910	31 410
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4 770	7 040	4 210	9 400	15 170	18 240
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	10 670	6 450	7 180	8 690	9 730	13 170
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	3 410	3 660	3 970	4 930	5 710	6 770
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 570	2 700	2 880	3 370	3 830	4 170
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	840	970	1 090	1 560	1 880	2 600
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	3 840	3 780	3 870	4 060	4 310	4 780

<<

Einwohner (Jahresmittel)	33 802	34 134	34 482	34 759	35 037	35 262
--------------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2002 bis 2007

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 781.8	2 779.3	2 870.3	3 004.4	3 361.8	3 652.4
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	749.8	602.8	708.6	873.8	969.2	1 199.4
S. 13	Staat	354.9	358.5	375.2	376.6	379.0	414.0
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	402.8	420.3	433.6	454.8	469.4	469.1
	Bruttowertschöpfung	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 734.9
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-294.3	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4
+	D.21 Gütersteuern	266.0	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4
-	D.31 Gütersubventionen	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-78.4
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 524.5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-0.0%	-0.1%	3.3%	4.7%	11.9%	8.6%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	-20.0%	-19.6%	17.6%	23.3%	10.9%	23.8%
S. 13	Staat	9.4%	1.0%	4.7%	0.4%	0.6%	9.2%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	8.5%	4.3%	3.2%	4.9%	3.2%	-0.0%
	Bruttowertschöpfung	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.7%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-22.6%	-24.1%	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%
	D.21 Gütersteuern	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%
	D.31 Gütersubventionen	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	6.5%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2002 bis 2007

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 711.5	1 734.1	1 749.0	1 819.3	2 067.0	2 250.8
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 145.1	1 124.7	1 139.6	1 188.3	1 268.2	1 338.1
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 141.4	992.6	1 165.9	1 362.0	1 498.0	1 794.6
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	291.3	309.5	333.3	339.9	346.2	351.4
	Bruttowertschöpfung	4 289.3	4 160.9	4 387.7	4 709.5	5 179.4	5 734.9
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-294.3	-223.4	-262.2	-341.8	-382.3	-467.4
+	D.21 Gütersteuern	266.0	270.0	239.0	261.8	291.9	335.4
-	D.31 Gütersubventionen	-70.6	-72.2	-69.0	-73.1	-73.6	-78.4
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	4 190.5	4 135.3	4 295.5	4 556.5	5 015.5	5 524.5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
		provisorisch					
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	-1.7%	1.3%	0.9%	4.0%	13.6%	8.9%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	2.5%	-1.8%	1.3%	4.3%	6.7%	5.5%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	-12.7%	-13.0%	17.5%	16.8%	10.0%	19.8%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	16.0%	6.2%	7.7%	2.0%	1.8%	1.5%
	Bruttowertschöpfung	-2.9%	-3.0%	5.5%	7.3%	10.0%	10.7%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-22.6%	-24.1%	17.4%	30.4%	11.8%	22.3%
	D.21 Gütersteuern	13.5%	1.5%	-11.5%	9.5%	11.5%	14.9%
	D.31 Gütersubventionen	8.8%	2.3%	-4.4%	5.9%	0.6%	6.5%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	-0.3%	-1.3%	3.9%	6.1%	10.1%	10.1%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2002 bis 2007

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
							provisorisch
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	65%	67%	65%	64%	65%	64%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	17%	14%	16%	19%	19%	21%
S. 13	Staat	8%	9%	9%	8%	7%	7%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	9%	10%	10%	10%	9%	8%
	Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2002 bis 2007

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006	2007
						provisorisch
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	40%	42%	40%	39%	40%	39%
Allgemeine Dienstleistungen	27%	27%	26%	25%	24%	23%
Finanzdienstleistungen	27%	24%	27%	29%	29%	31%
Landwirtschaft und Haushalte	7%	7%	8%	7%	7%	6%
Bruttowertschöpfung	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007p	5 524.5	4 947.4	4 041.0	194 050	140 300	114 600

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007p	10.1%	12.5%	13.1%	6.6%	11.8%	12.4%

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. Efta, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR; im Speziellen über die Entwicklung der populären Kennzahlen BIP und BNE.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die den Schwerpunkt des wirtschaftlichen Interesses über einen längeren Zeitraum in Liechtenstein ausüben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Enklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten in der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige / Vollzeitäquivalente

Mehr dazu im Kapitel „D Glossar“. Dort finden Sie die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt

bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Hochschule Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Im Jahr 2006 kam in der Berechnung erstmals die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Noga 2008 (NACE Rev.2), zur Anwendung, welche die frühere Noga 2002 abgelöst hat.

Nach der neuen Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05 - 43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G – S bzw. der Abteilungen 45 - 96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64 - 66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64 - 66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten der amtlichen Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

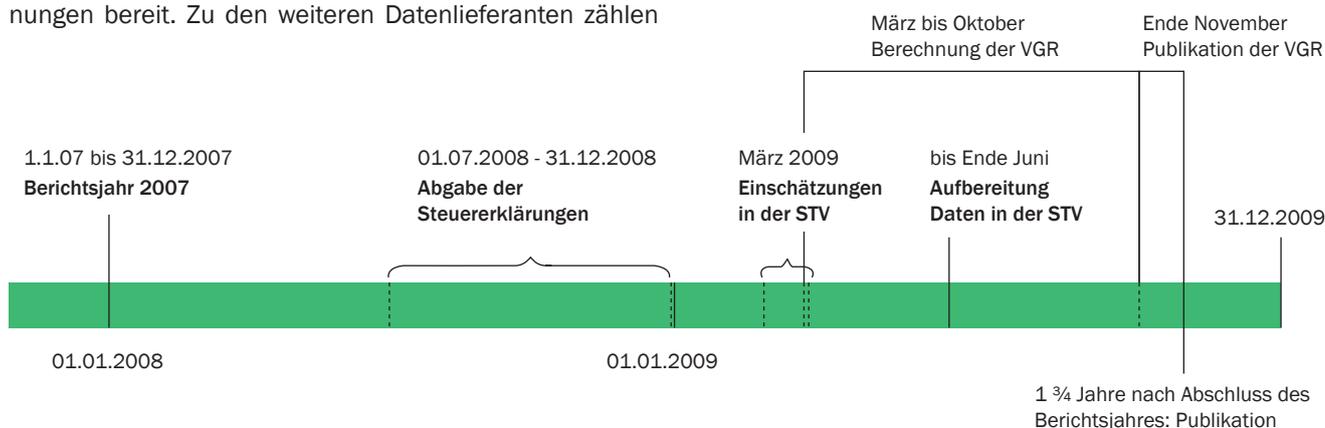
Die Steuerverwaltung stellt aggregierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben, zur Couponsteuer, zur Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften sowie Sonderauswertungen zu einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen

die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von anfangs März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen bei der Steuerverwaltung erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL wird jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen.

Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im Juni 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Zukünftig wird eine erste BIP-Schätzung bereits dreizehn Monate nach Abschluss der Berichtsjahres vorliegen.

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährliche Ergebnisse berechnet.

2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven zu den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2006 beim

- Bruttoinlandsprodukt +0.3%
- Bruttonationaleinkommen -0.0%

Bei der BIP-Schätzrechnung des Jahres 2007 wurde von einer Genauigkeit von + / - 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung lag 0.8% über dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2007.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte zwei Wochen nach dem angekündigten Zeitpunkt von Ende November 2009.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- bzw. Beschäftigungsstatistik. In den Bevölkerungsstatistiken werden wiederum die Bevölkerungsdefinitionen gemäss dem ESVG 95 angewendet. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

()	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (K.1)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45 - 96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64 - 66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Bruttowertschöpfung (B.1g)

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten. Zu den Einwohnern werden somit Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, Niederlassene, Jahresaufenthalter und Saisoniers mit Wohnsitz in Liechtenstein gerechnet.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen - Arbeitnehmer und Selbständige -, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen - juristische Personen und Einzelunternehmen - zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64 bis 66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05 bis 43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01 - 03 und 97 - 98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97 - 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85 - 94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.11)

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionsstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr (P.119)

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fließen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.